



Jahresbericht 2019

Eine Stiftung von



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Foto Deckblatt: Die Verschiebung im alpinen Gelände muss auch geübt sein (Bild: M. Senn)

Foto Deckblatt Innenseite: Eingehüllt in Schnee lässt es sich wärmer auf den Einsatz warten (Bild: C.A. Felix)

Foto Deckblatt hinten: Fuorcla Crast'Agüzza bei Sonnenaufgang (Bild: C.A. Felix)

1 Editorial

In der Zusammenarbeit liegt die Kraft

Schon die Ägypter nutzten die Kraft der Kooperation, denn ohne die Bündelung ihrer Kräfte wären sie nicht imstande gewesen, riesige Bauwerke wie die Cheops-Pyramiden zu erstellen oder die Obelisken aufzurichten. Keine Maschine half ihnen bei diesen Unterfangen, sondern die reine Muskelkraft unzähliger Arbeiter war dafür gefragt. In der heutigen Zeit nehmen die Maschinen den Menschen viele Arbeiten und Mühen ab. Besonders in den technologisch hochentwickelten Ländern wird das Zusammenspiel von Mensch und Maschine ständig weiter optimiert und ausgereizt, um Produktivität und Effizienz immer mehr steigern zu können. Doch auch in diesem Zusammenspiel ist Zusammenarbeit gefragt, denn eine Maschine funktioniert nicht ohne die passende menschliche Betreuung.

Auch unser Schweizer System der Blaulicht- und Rettungsorganisationen basiert auf Kooperation und Zusammenarbeit. Professionelle Rettungsequipen und Laienretter ergänzen sich, alle mit dem gemeinsamen Ziel einer optimalen Abwicklung des Rettungseinsatzes. Diese Mischung aus Profi- und Laienorganisationen hilft, ein effizientes Rettungswesen kostenschonend aufrechtzuerhalten. Nicht nur die Ballungszentren mit hoher Einsatzwahrscheinlichkeit sollen von einer guten Versorgung durch schnelle Einsatztrupps profitieren können. In unserer solidarisch geprägten Gesellschaft mit einem hohen Standard an Grundversorgungsleistungen ist die rasche Erstversorgung bei Notfällen auch in den abgelegenen Teilen unseres Kantons erwünscht und notwendig.

Aus Kostengründen ist es nicht möglich, ein System von Rettungsdiensten und Ambulanzstützpunkten aufrechtzuerhalten, mit welchem professionelle Retter jede Siedlung im Kanton innerhalb von maximal 15 Minuten erreichen können. Um die Interventionszeit des Ersthilfeinsatzes beim zeitkritischen Notfall trotzdem möglichst kurz zu halten, muss daher auf lokale Ressourcen zurückgegriffen werden. Diese Ressourcen können nur aus einem Pool von Freiwilligen generiert werden.

Einige Regionen, insbesondere in Mittelbünden, verfügen bereits über First Responder Gruppen, welche die Erstversorgung von Notfallpatienten bis zum Eintreffen der professionellen, medizinischen Einsatzequipe sicherstellen. Aber längst nicht alle Bündner können von schnellen Einsatzmitteln im Notfall profitieren. Umso mehr erstaunt es, dass nicht nur die klassischen, sehr peripheren Siedlungen von einer verzögerten Erstversorgung betroffen sind. Sogar bevölkerungsreiche Gemeinden in geringer Entfernung von Ballungszentren können nicht auf die rasche Intervention hoffen.

Um diesem Manko zu begegnen, ist der Wille der lokalen Bevölkerung, eigene freiwillige Ersthelfer zu stellen, entscheidend. Nur durch die gewollte und gelebte Zusammenarbeit von lokalen und professionellen Organisationen können schlagkräftige Lösungen für die Erstversorgung von Notfallpatienten gefunden werden.



Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

2 Vereinsjahr 2019

Im Jahre 2019 traf sich der Vorstand der ARG drei Mal zu Sitzungen, um die laufenden Geschäfte zu bereinigen. Wie in den Vorjahren fanden im Mai 2019 die Jahresversammlung und Ende Oktober 2019 die Jahreskonferenz der ARG statt. Zusammen mit den am jeweiligen Tag zusätzlich stattfindenden Vorsitzungen bilden diese zwei Zusammenkünfte eine wichtige Plattform für einen regen Informationsaustausch und die Kontaktpflege.

Dem ARG-Instruktorenteam gelang es auch dieses Jahr, abwechslungsreiche und lehrreiche Ausbildungskurse durchzuführen. Letztere fanden grossen Anklang und wurden von den Teilnehmern sehr geschätzt. Die bereits im Jahr 2018 durch die Ausbildungskommission erarbeiteten Checklisten für die Grundausbildung wurden erstmals eingesetzt. Diese Listen definieren die Minimalanforderungen, die an einen Retter gestellt werden, damit dieser an ARG-Ausbildungskurse teilnehmen darf. Der ARG-Vorstand ist überzeugt, dass diese Massnahme zu einer wesentlichen Steigerung der Ausbildungsqualität in den ARG-Kursen beiträgt, indem die Grundausbildung der Retter ausschliesslich in den einzelnen Stationen stattfindet.

Die ARG nahm an mehreren Sitzungen betreffend die zukünftige Zusammenarbeit in der Luftrettung teil. Ziel war es, eine für alle Bedürfnisse der verschiedenen, involvierten Rettungsorganisationen verträgliche Lösung zu finden. Mit einer zeitlich unbefristeten Vereinbarung zwischen der REGA und der AP3 konnte der erwünschte Konsens gefunden werden.

Der Fachspezialistenpool der ARG erfuhr einige Neuzugänge, die nun mit ihrem Fachwissen die Einsatz- und Ausbildungsaktivitäten auf ARG-Gebiet zusätzlich unterstützen können. Die Zusammensetzung des Instruktorenteams der ARG wurde auch überprüft. Teammitglieder mit längerer Inaktivität wurden durch neue Mitglieder ersetzt. Mit der aktuellen Konstellation des Instruktorenteams verfügt die ARG über gut qualifizierte, aktive Ausbilder, die für gute Ausbildungseinheiten in den ARG-Kursen sorgen können.

Im Bereich First Responder fanden mehrere Sitzungen statt, an denen mögliche Kooperationen der ARG mit weiteren Partnern im Bereich Ersteinsatz diskutiert wurden. Ein möglicher Konzeptvorschlag liegt nun beim Gesundheitsamt Graubünden in der Vernehmlassung und wartet auf die Konkretisierung. Ziel ist die Verkürzung der Interventionszeit für den Ersteinsatz in den vielen peripheren Gebieten unseres Kantons.

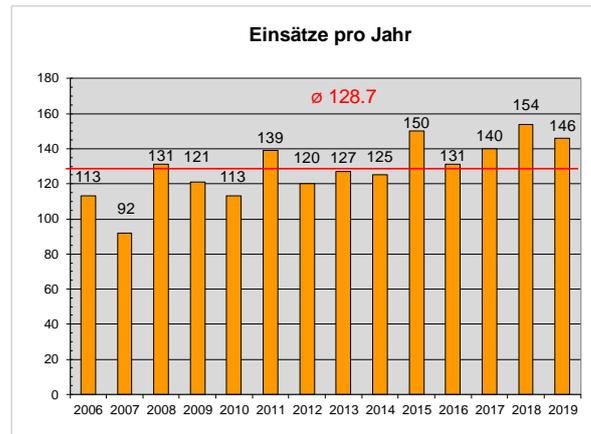
Ein herzlicher Dank geht an alle, die unauffällig im Hintergrund für einen erfolgreichen Geschäftsgang der ARG sorgen. Dies sind insbesondere die Mitarbeiter der Geschäftsstelle ARS, die Leiter der beiden Bündner REGA-Basen sowie Sabine Weiss, Vertreterin des Kantons Graubünden. Speziell danke ich meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit, den Rettungschefs für ihre Kooperation und den ARG-Instruktoren wie auch den Mitgliedern der Ausbildungskommission für ihren engagierten Einsatz in der Ausbildung.

Chasper Alexander Felix
Präsident ARG

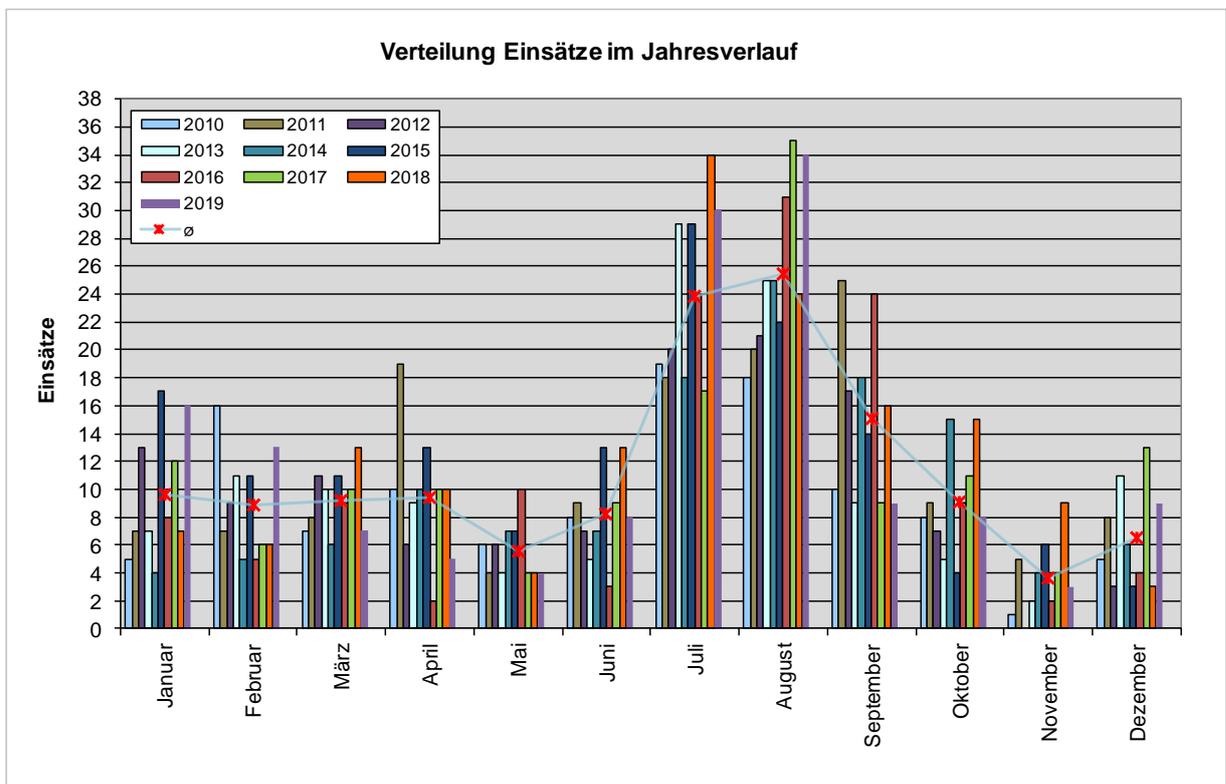
3 Einsätze

Im Verlauf des Jahres 2019 wurden auf ARG-Gebiet 146 Einsätze registriert (Nordbünden 81 Einsätze, Südbünden 65 Einsätze, ohne Station San Bernardino => läuft in der Statistik der SATI mit). Dies sind rund 17 Einsätze mehr als im langjährigen Durchschnitt. Total waren 411 Retter (Vorjahr 456) im Einsatz, um gesamthaft 224 Personen (Vorjahr 239) Hilfe zu leisten. Seit 2015 zeigt sich ein Trend zu steigenden Einsatzzahlen.

Die Verteilung der Einsätze im Jahresverlauf korreliert gut mit den Schwankungen der touristischen Saisonverläufe. Gut die Hälfte der Einsätze (55.5%) wurden in den Sommermonaten Juli bis Oktober geleistet, ein weiteres, gutes Viertel (28.1%) in den Wintermonaten Januar bis April. In diesen 8 Monaten fand auch eine ausgeprägte Aktivität in den zahlreichen Disziplinen des Outdoorbereichs statt.



Auffallend ist die überdurchschnittliche Anzahl Einsätze in den Monaten Juli und August, was mit dem äusserst guten Wetter und den hohen Frequenzen zusammenhängt. Der Winter 2018/2019 war geprägt von anfänglich akuter Lawinengefahr und Perioden mit viel Neuschnee und Wind. Dies führte auch zu überdurchschnittlichen Einsatzzahlen. Ab März waren dann die Verhältnisse für Skitouren ausgezeichnet und sicher, sodass sich kaum noch Lawinenunfälle ereigneten.



Die Palette der Notfalleinsätze ist bunt und verteilt sich von den Tallagen bis ins Hochgebirge. Die meisten Einsätze im Winter werden in Höhenlagen zwischen 1500 und 2500 m.ü.M. geleistet. Im Sommer kommt das Hochgebirge ab 3000m.ü.M. dazu, welches mit einer stattlichen Anzahl an Einsätzen

auffällt. Am personalintensivsten ist die Zone zwischen 1000 und 3000m.ü.M.. Darüber werden die Einsätze einsatztechnisch und wetterbedingt typischerweise durch kleine Equipen von Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) ausgeführt.



Die Rettungsmannschaften wurden wie jedes Jahr üblich zu den klassischen Einsätzen im Bereich Berg-, Lawinen- und sonstigen Sportunfällen aufgeboden. Diese Art von Unfällen

macht einen Anteil von 45% aus. Rund ein Drittel der Einsätze während des Jahres 2019 betrafen Evakuations- oder Suchaktionen. Insbesondere die Suchaktionen und die



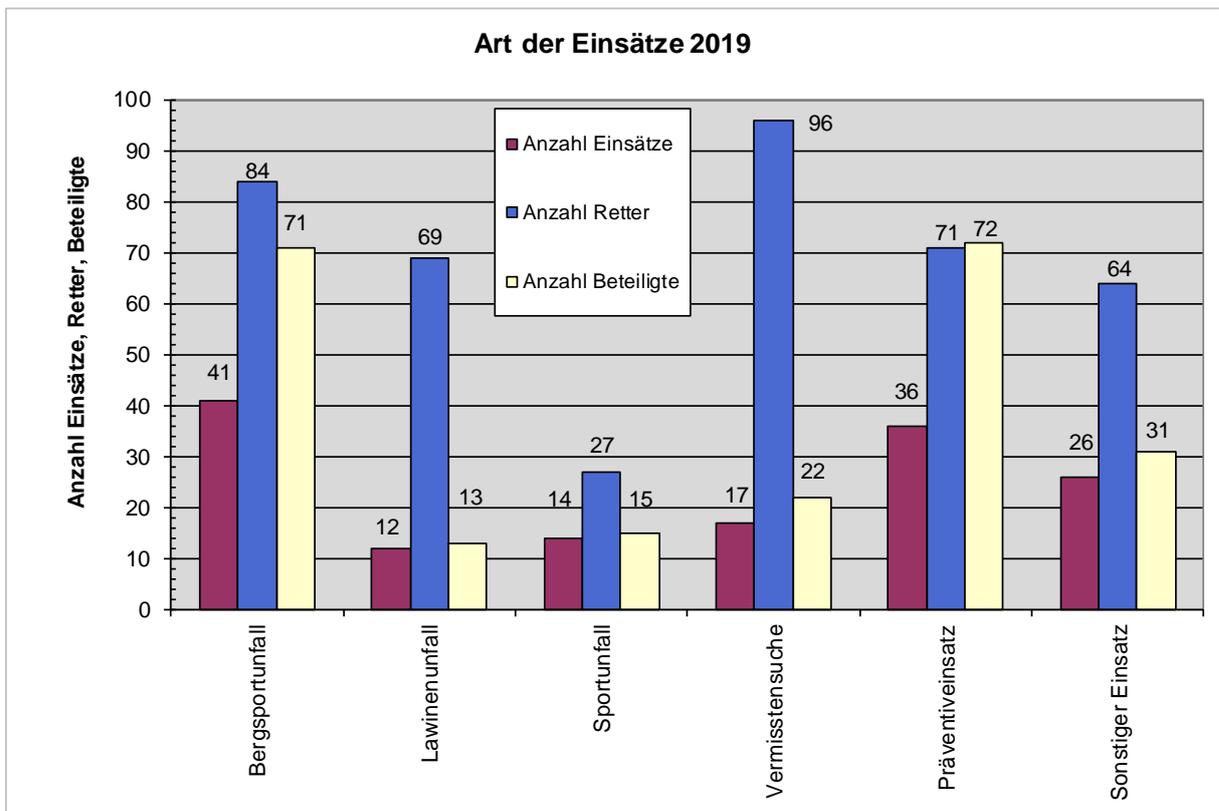
Anspruchsvoller Patiententransport in steilem Gelände
(Bild: Station San Bernardino)

Lawinenunfälle waren personalintensiv. Die Rettungskräfte wurden aber auch zu Evakuierungen von unverletzten, teils erschöpften,

überforderten oder verstiegenen Personen gerufen. Jeder vierte Einsatz gehört zu dieser Kategorie. Scheinbar trägt die gute Mobilfunkabdeckung zu einem lockereren Umgang mit der Risikoeinschätzung bei. Das ist wohl die Kehrseite der Medaille der eigentlich erfreulichen Tatsache, dass die erforderliche Hilfe immer einfacher und schneller angefordert werden kann.

An dieser Stelle danke ich allen Rettern für ihren tatkräftigen Dienst zugunsten der Verunfallten oder in Not geratenen Personen. Dank der guten Arbeit in den Rettungsstationen verfügen wir in Graubünden über gut ausgebildete und motivierte, alpine Rettungsmannschaften, die auch unter erschwerten Bedingungen, mit widrigen Wetterverhältnissen und in unwegsamem Gelände zurechtkommen.

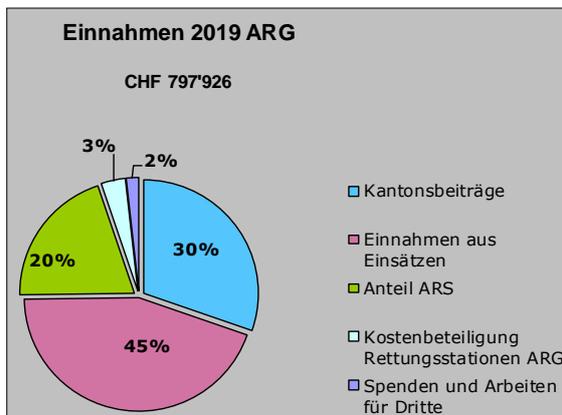
Chasper Alexander Felix
Präsident ARG



4 Ressort Finanzen / Administration

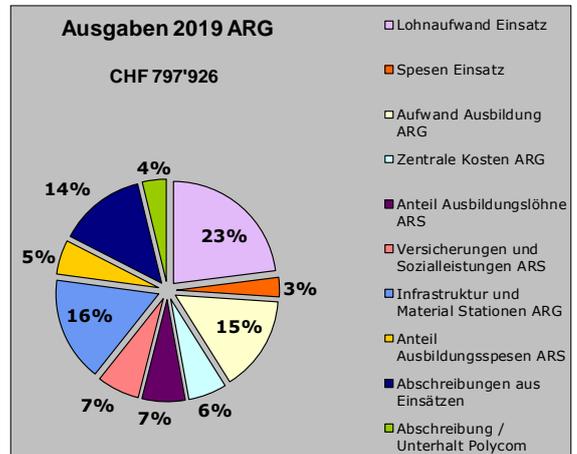
Allgemeines

Die Ein- und Ausgaben der Alpinen Rettung Graubünden wurden auch im 2019 durch die Alpine Rettung Schweiz abgewickelt. Dies betrifft auch alle Zahlungen im Zusammenhang mit den Kursen. Bei der Alpinen Rettung Graubünden gab es keine Transaktionen. Die Alpine Rettung Graubünden führt somit keine eigentliche Buchhaltung, sondern übernimmt die Zahlen der Alpinen Rettung Schweiz und teilt die Auslagen den einzelnen Konten der Erfolgsrechnung zu. Jede Ausgabe wird bezüglich Richtigkeit durch den Ressortleiter kontrolliert. Auf dem Kontokorrent der Alpinen Rettung Graubünden bei der Bündner Kantonalbank gab es bis auf die Abschlussbuchungen keine Bewegungen.



Die Einnahmen aus Einsätzen, der Lohnaufwand und die Spesen Einsatz sowie die Abschreibungen aus Einsätzen werden im Verhältnis der geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt und entsprechen somit nicht dem effektiven Ertrag und Aufwand aus der Einsatzfähigkeit der ARG. Über die ganze Schweiz wurden im vergangenen Jahr 822 (2018: 861) Einsätze geleistet. Dabei wurden durchschnittlich CHF 2'430 (2018: 2'787) pro Einsatz fakturiert.

Der Lohnaufwand Einsatz und Spesen Einsatz werden analog dem Ertrag im Verhältnis der



geleisteten Einsätze auf die Regionalvereine verteilt. Der Lohnaufwand pro Einsatz beträgt im Durchschnitt CHF 1'256 (2018: 1'381) und die damit verbundenen Spesen CHF 168 (2018: 192). Über die letzten 3 Jahre sind die Einnahmen und Ausgaben je Einsatz kontinuierlich gesunken. Die zentralen Ausbildungskosten für Kurse und Tagungen sowie die Kosten für Versicherungen und Sozialleistungen werden im Verhältnis der Kostenstellen auf die Regionalvereine verteilt. In der ganzen Schweiz bestehen 56 Kostenstellen. Die Alpine Rettung Graubünden hat deren 10 (= Sektionen). In den vorangegangenen Graphiken sind die einzelnen Posten aufgeschlüsselt.

Bilanz

Die Bilanz beinhaltet auf der Aktivseite das Bankkonto der ARG sowie ein Guthaben der

Bilanz per 31.12.2019			
Aktiven			
Graubündner Kantonalbank	CHF	9'872.07	
Debitoren	CHF	3.15	
Passiven			
Kreditoren			CHF -
Fonds			CHF 5'000.00
Vereinsvermögen			CHF 4'875.22
Gewinn/Verlust			CHF -
Total Aktiven/Passiven	CHF	9'875.22	CHF 9'875.22

ARG bei der ARS (Bankabschluss-Spesen) und auf der Passivseite den Fonds (Gelder, welche durch Dritte der ARG zweckgebunden geschenkt wurden) und das Vereinsvermögen. Das Vereinsvermögen hat gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen erfahren.

Erfolgsrechnung

Das Budget wurde um CHF 5.61 überzogen. Die zentralen Kosten liegen leicht über Budget indem die Anschaffungskosten für das System Traccar (Ortungssystem) noch zu Lasten der Jahresrechnung 2019 angeschafft wurde. Dies wurde möglich, da die Ausbildungskosten ARG

unter Budget liegen. Dies ermöglichte zusätzlich höhere Ausbildungspauschalen an die Sektionen und die Hundeteams. Mittels Drittaufträgen konnten die Materialbudget der Sektionen um netto CHF 13'988.73 aufgebessert werden. Zudem haben die Sektionen insgesamt CHF 27'300 an die Materialkosten selbst finanziert.

Die Alpine Rettung Graubünden leistet keine Beiträge an die zentralen Kosten wie Kommunikation, Administration und Logistik der Alpinen Rettung Schweiz. Diese Kosten werden von den Stiftern Rega und SAC getragen.

Alpine Rettung Graubünden Erfolgsrechnung 01.01.2019 - 31.12.2019			
	Budget 2019	Abrechnung 2019	Budget 2020
Betriebsertrag			
Kanton GR	CHF 242'000.00	CHF 242'000.00	CHF 242'000.00
Alpine Rettung Schweiz	CHF 79'700.00	CHF 159'857.20	CHF 66'500.00
Kostenbeitrag ARG	CHF -	CHF 27'300.00	CHF -
Budgetgutschriften Dritter	CHF -	CHF 13'988.73	CHF -
Einsätze	CHF 330'000.00	CHF 354'780.00	CHF 330'000.00
übrige Erträge			
Total Betriebsertrag	CHF 651'700.00	CHF 797'925.93	CHF 638'500.00
Betriebsaufwand			
Zentrale Kosten ARG			
Total zentrale Kosten ARG	CHF 46'700.00	CHF 48'162.02	CHF 46'700.00
Ausbildung			
Allgemein	CHF 57'000.00	CHF 50'064.51	CHF 57'000.00
Spezialisten	CHF 29'000.00	CHF 29'959.08	CHF 29'000.00
Total Ausbildung	CHF 86'000.00	CHF 80'023.59	CHF 86'000.00
Material			
Total Material	CHF 93'000.00	CHF 131'734.32	CHF 93'000.00
Diverses			
Abschreibungen	CHF 30'000.00	CHF 30'000.00	CHF 16'800.00
Ausbildungspauschalen	CHF 36'000.00	CHF 40'200.00	CHF 36'000.00
Total Diverses	CHF 66'000.00	CHF 70'200.00	CHF 52'800.00
Total ARG	CHF 291'700.00	CHF 330'119.93	CHF 278'500.00
Zentrale Kosten ARS			
Total zentrale Kosten ARS	CHF 110'000.00	CHF 150'840.00	CHF 110'000.00
Einsätze			
Total Einsätze	CHF 250'000.00	CHF 316'966.00	CHF 250'000.00
Total Betriebsaufwand	CHF 651'700.00	CHF 797'925.93	CHF 638'500.00
Resultat	CHF -	CHF -	CHF -

Information

Das Ausbildungsprogramm und die Kursaus-schreibungen der ARG sowie die Übungspro-gramme der Hundegruppen waren auf dem Extranet der ARS beim Regionalverein abruf-bar. Der Informationsbeauftragte wurde im vergangenen Jahr mit keinen Presseanfragen konfrontiert.

Nach 11 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 8 Jahre als Verantwortlicher für die Finanzen, schliesse ich meinen letzten Jahresbericht ab. Ich danke allen Vorstandsmitgliedern, den Rettungschefs und den Sektionsvorsitzenden ganz herzlich für die stets gute und kamerad-schaftliche Zusammenarbeit.

Robert Willi

Leiter Ressort Finanzen / Administration

5 Revisionsbericht

Priska Bläsi
Dimurs 5
7404 Feldis

Chur, 13. März 2020

Revisionsbericht 2019 Alpine Rettung Graubünden

Die Jahresrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung mit Budget und Vorjahreszahlen, wurde von mir im Beisein des Leiters Ressort Finanzen am 13. März in Chur geprüft.

Sämtliche Zahlungen sowie die Material- und Lohnabrechnungen Einsatz und Administration werden durch die ARS erledigt und der ARG in der Folge periodisch Listenauszüge der Verrechnungen zugestellt. Diese Daten werden durch Robert Willi geprüft und je nach Sparte in einer Tabelle zusammengeführt.

Ich bestätige, dass die Buchführung der ARG gewissenhaft und genau erfolgt ist, somit den gesetzlichen Anforderungen entspricht und empfehle, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen sowie dem Leiter Ressort Finanzen, Robert Willi, Décharge zu erteilen.



Priska Bläsi
Revisorin ARG
Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen

6 Ressort Ausbildung

Ausbildung 2019

Im Jahr 2019 konnten im Kanton Graubünden nachfolgende Kurse durchgeführt werden:

Winterrettungskurs

Kursdatum: 19. und 20. Januar 2019

Kursort: St. Antönien

Kursleitung: Stefan Bodenmann

Kurskader: 6 Klassenlehrer

Anzahl Teilnehmer: 73 Retter ARG

Kursthemen: Ausbildung im Bereich Lawinenprävention. Lawinenkunde in Theorie und Praxis. Beurteilung Einzelhang sowie Schneedeckenuntersuchungen.

RSH Refresherkurs EBGR / ARG

Kursdatum: 23. – 26. April 2019

Kursort: Untervaz, Klosters, Pizolbahnen, Haldenstein

Kursleitung: Rene Strebel

Anzahl Teilnehmer: 7 RSH (4 ARG, 2ARO, 1 FL)

Kursthemen: Theorieblock ESET, Kranübungen, Theorietest und medizinische Weiterbildung; Windencheck mit Einsatzübungen im Fels; Umlaufbahnevakuationen; Allgemeine Weiterbildung und Baumrettungen.

Medizinkurs ARG

Kursdatum: 25. Mai 2019

Kursort: Spital Scuol

Kursleitung: Dr. Ruth Bayerl

Kurskader: 2 FS Medizin

Anzahl Teilnehmer: 21 Retter ARG

Kursthemen: AED/BLS Refresher, Erstversorgung und Patientenbeurteilung, Fallbeispiele mit Unterstützung eines Simulators.

RSH Refresherkurs EBEN / ARG

Kursdatum: 3. – 6. Juni 2019

Kursort: Oberengadin

Kursleitung: Dominik Hunziker

Anzahl Teilnehmer: 9 RSH

Kursthemen: Gleitschirmrettungen auf Umlaufbahnen, improvisierte Rettungstechniken Fels; Materialkontrolle, Fallbeispiele Einsatztaktik, Sicherheit und Medizin; Windencheck AW 109SP, HEC Check AS 350B3 und Ecureuil Heli Bernina sowie Lonlinecheck; Longlinecheck mit AW 109SP

Sommerrettungskurs

Kursdatum: 15. und 16. Juni 2019

Kursort: Ausserferrera

Kursleitung: Gian Carlo Salis

Kurskader: 6 Klassenlehrer, 3 FS Medizin

Anzahl Teilnehmer: 30 Retter ARG, 2 KAPO GR

Kursthemen: Kommunikation, Suchaktion, Patientenbeurteilung mit Übergabe an FS Medizin, Seiltechnik und Einsatzübung.



Gewisse Szenarien lassen sich besser mit Puppen darstellen (Bild: G.C. Salis)

Schluchtenrettungskurs

Kursdatum: 21. September 2019
Kursort: Flims (Flem Schlucht)
Kursleitung: Romano Meier
Anzahl Teilnehmer: 6 FS Canyoning, 7 Retter
Kursthemen: Patientenübergabe von FS Canyoning an Retter, Seilbahnkran.

Einsatzleiterkurs ARG

Kursdatum: 26. Oktober 2019
Kursort: Thusis
Kursleitung: Romano Pajarola
Kurskader: 4 Referenten
Anzahl Teilnehmer: 55 Einsatzleiter ARG
Kursthemen: Rettungen im Bereich von Fließgewässern, Traccar-System, Multisensor-Suchsystem IR/EOS, Höhlenrettungen.

Spezialkurs Helikopter

Kursdatum: 2. November 2019
Kursort: Samedan

Kursleitung: Dominik Hunziker
Kurskader: 5 Klassenlehrer
Anzahl Teilnehmer: 26 Retter ARG
Kursthemen: Einweisung Helikopter, Verlad von Material in Heli, Info Einsatzleitfahrzeug KAPO GR, Info Einsatz des FLIRS (Armee).

Zusammenzug Ausbildung 2019:

Kursteilnehmer total:	234 Retter
Kursleiter / Klassenlehrer:	27 Kader
Total Kurstage:	15 Tage
Geleistete Stunden:	1'930 h
Interne Kurse Rettungsstationen:	7'560 h

Im Jahr 2019 lagen die Teilnehmerzahlen leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre, was sehr erfreulich ist. Alle Aus- und Weiterbildungskurse konnten wiederum unfallfrei und wie geplant durchgeführt werden.



Erste Hilfe im Gelände (Bild: G.C. Salis)



Ausbildung in Lawinenkunde mittels KAT-Kartenset (Bild: C.A. Felix)

Grundausbildung ARG

Die Ausbildungskommission hat in Zusammenarbeit mit den technischen Leitern der Winter- und Sommerkurse Ende 2018 wie geplant den neuen Leitfaden für die Grundausbildung der ARG Retter erarbeitet. Zum Jahresbeginn 2019 stand der neue Leitfaden den Rettungsschefen zur Verfügung und diente ihnen als Checkliste für die Grundausbildung in ihren Sektionen. Die Rückmeldungen aus den Stationen und Sektionen zum neuen Leitfaden waren durchwegs positiv, was sehr erfreulich ist. Die aktuelle Version soll in Zukunft laufend dem aktuellen Stand der Technik im Rettungswesen angepasst werden. In der Ausbildungskommission ist man sich einig, dass dies ein Schritt in die richtige Richtung war und damit die Ausbildung in der ARG an Qualität zulegen wird.

Schlussbemerkungen

Ich durfte 2014 die Leitung des Ressorts Ausbildung in der ARG von Marco Salis übernehmen. Für mich waren diese sechs Jahre als Ausbildungsverantwortlicher sehr lehrreich und spannend. Ich möchte mich bei meinen Vorstandskollegen sowie der Ausbildungskommission für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Ein grosser Dank geht an alle Kursleiter, Instruktoren und Fachspezialisten für ihren Einsatz und ihr Engagement sowie ihre kompetenten Ausführungen in den jeweiligen Kursen. Noch ein letzter Dank geht an alle Partnerorganisationen, die uns über all die Jahre aktiv und grosszügig unterstützt haben.

Romano Pajarola
Leiter Ressort Ausbildung

7 Ressort Hundewesen

Winterausbildung LW

Die Kurse des Winters 2018/19 fanden im Januar auf dem Berninapass und im März auf der Melchseefrutt statt. Es war schön wieder einmal einen Kurs auf dem Bernina zu haben. Doch der Bernina zeigte sich die ganze Woche von seiner rauen Seite. Es schneite und stürmte ganze sechs Tage lang und erst am 7. Tag war es endlich schön. Somit konnte wettermässig zumindest die Heimreise genossen werden. Alle, die sich für die Melchseefrutt im März angemeldet hatten, dachten wohl es werde wärmer sein und eher mild... Doch dies war gar nicht so. Auch sie hatten die ganze Woche mit Schneefall und starkem Wind zu kämpfen, was richtigem Retter- und Hundewetter entsprach. Von der ARG nahmen sechs Teams am AK1 teil, wovon fünf den Kurs bestanden. Ein Team darf das AK1 im nächsten Jahr wiederholen. Das AK2 bestritten fünf Teams, wovon alle die Einsatzfähigkeit erlangten. Den BK bestritten 13 Hundeführer, davon haben zwei nicht bestätigen können.

Einsätze Winter 2018/19

Wie bereits im letzten Winter fiel auch dieser Winter sehr schneereich aus. Die Hundeteams wurden zu mehreren Einsätzen aufgeboden. Doch die meisten der 15 Einsätze gingen glimpflich aus. Viele Verschüttete konnten durch LVS oder Kameradenrettung geborgen werden, sodass das Hundeteam nur noch zwecks Kontrollsuche zum Einsatz kam.

Sommerausbildung

Nach dem strengen Winter wurde gleich wieder das Sommertraining geplant. Es galt den sechs jungen Teams eine optimale Testvorbereitung zu bieten. Der Kurs im Juni fand bei strahlendem Wetter auf dem Urnerboden

statt. Fünf Teams absolvierten das AK2. Sie bestanden die hohen Anforderungen und wurden somit zum Test im September zugelassen. Ein Team absolvierte das AK1. Auch dieses hat bestanden und darf nächstes Jahr zum AK2 antreten. Ebenfalls zeigte das Team, welches den BK absolvieren musste, dass es noch einsatzfähig ist.

Für die Kandidaten des Septembertests galt es nun ernst. Die Zeit bis zum Test ist nämlich schnell vorbei. Um zu bestehen, braucht es viele schweisstreibende und anstrengende Übungen. Dafür ist die ganze Hundegruppe gefragt, wobei jeder für jeden geht und gegenseitig geholfen wird. Am 28. und 29.09.2019 war es dann soweit. Ein Team entschied sich für eine Verschiebung des Tests um ein Jahr. Vier Teams traten in Trun GR zu früher Morgenstunde und bei Regen und dichtem Nebel zum Einsatztest an. Trotz des ungemütlichen und erschwerenden Wetters meisterten drei Teams den Test erfolgreich und wurden somit einsatzfähig. Das vierte Team hatte leider etwas Pech und darf nächstes Jahr noch einmal versuchen. Schweizweit traten 10 Teams an, wovon zwei nicht bestanden.

Bestände 2019			
Spez	einsatzfähig	in Ausbildung	Bestand
LW	27	10	37
GS	8	6	14

Einsätze 2019			
Saison	Einsätze	Hundeführer	Stunden
Winter	15	22	33
Sommer	5	6	21

Einsätze Sommer 2019

Trotz des schönen und warmen Sommers hielt sich die Anzahl Einsätze in Grenzen. Mit nur fünf Einsätzen blieb es erstaunlich ruhig. Eine Suche war ergebnislos und zwei weitere wurden bei Eintreffen der Teams geklärt. Eine weitere Suche sei hier erwähnt: Am 03.03.2019 wurde eine ältere Frau im Raum Schiers vermisst. Nachdem die Suche durch verschiedene Organisationen erfolglos blieb, wurden tags darauf die GS Teams der ARG aufgeboden. Kurze Zeit nach dem Start der Suche war ein Team erfolgreich. Der Hund fand die stark unterkühlte Frau in einem Gebüsch. Sie konnte geborgen und der Rettungsflugwacht übergeben werden. Es sind genau solche Einsätze, die einem Hundeführer Freude bereiten und dazu anspornen, intensiv mit dem Hund zu trainieren.

Regionalkurs ARG

Der Regionalkurs war diesen Frühling den LW-Hundeteams gewidmet und fand bei strahlendem Wetter am 19.05.2019 statt. Treffpunkt war das Klubhaus des kynologischen Vereins Maienfeld. Zuerst standen drei Posten der Polizeihundeführer auf dem Programm. Wir durften in die Hundearbeit der Polizei hinein-

sehen und viele Fragen stellen. Die polizeilichen Hundeführer zeigten uns die Arbeit des Personenspürhundes, des Betäubungsmittel-spürhundes und die Arbeit des Schutzhundes mit Beissen. Die Präsentation dieser spezialisierten Hundearbeiten war sehr interessant und lehrreich. Es entstand ein sehr guter Austausch unter Hündeler. Am Mittag liessen wir uns vom KV Maienfeld mit Grillade, Salat und Dessert verwöhnen. Nach dem Kaffee und mit vollem Bauch war es an der Zeit, etwas zu unternehmen. Da auch unsere Hunde noch nicht gefordert wurden, musste Bewegung ins Spiel gebracht werden. Dies wurde mit einem Postenlauf im Stil Military erreicht. Die Hundeteams mussten sich in Gruppen aufteilen und diverse Postenarbeiten mit dem Hund absolvieren. Da wurde so mancher Hundeführer gefordert und der Hund dachte oft „was will der jetzt von mir?“ Um den Ehrgeiz etwas anzukurbeln, gab es am Schluss eine Rangverkündigung mit einem kleinen Preis. Den Organisatoren gelang es einen unterhaltsamen und sehr interessanten Regionalkurs durchzuführen.

Reto Wegmüller

Leiter Ressort Hundewesen ARG

Kurzbeschreibung Kurs	Ort	Anzahl TL	Kurstage	Total Ausbildungstage	Anz. Std.	Total Std.
Lawinenhundekurs	Melchseeferret und Bernina					
Bestätigungskurs BK1 und BK2		13	5	65	9	585
Ausbildungskurs AK1		6	7	42	9	378
Ausbildungskurs AK2		5	7	35	9	315
Gruppenübungen Lawinensuchhunde	In den Sektionen	37	10	370	6	2220
Geländesuchhunde	Urnerboden					
Bestätigungskurs BK		4	4	16	9	144
Ausbildungskurs AK1		2	4	8	9	72
Ausbildungskurs AK2		5	4	20	9	180
Gruppenübungen Geländesuchhunde	In den Sektionen	14	15	210	4	840
Einsatztest Geländesuchhunde	Trun	4	1	4	9	36
Total						4770

Geleistete Stunden Ausbildung Hundewesen

8 Ressort Medizin

Einsatz

Da die technische Aufrüstung der Helikopter für schwierige Flugbedingungen (Schlechtwetter, Nacht, etc.) weiter vorangetrieben wurde, werden sehr viele Einsätze direkt durch die Helikoptercrew abgewickelt. Dementsprechend war auch die luftunterstützte Medizin öfters unterwegs. Die Anzahl der bodengestützten Einsätze für die Fachspezialisten (FS) Medizin fiel daher etwas geringer aus.

Ausbildung

Auch 2019 engagierten sich Retter und Fachspezialisten Medizin bei Kursen in den Stationen, anlässlich des Sommerkurses in Ausserferrera und beim Medizintag in Scuol, an welchem nebst einem Refresher in BLS/AED erstmalig das Prinzip der Simulation erfolgreich für das Training in Notfallsituationen angewendet wurde. Die Videoanalyse der aufgezeichneten Notfallsituationen war sehr aufschlussreich und zielführend. Die Resonanz zu dieser Art der Ausbildung mit technischer Unterstützung war sehr erfreulich!

Personelles

Der Stamm an Fachspezialisten Medizin ist solide und erweitert sich laufend, Interessenten melden sich häufiger, dies auch aufgrund der sich im Wandel befindlichen Zulassungskriterien. Nebst Ärzten mit einer Ausbildung in Notfallmedizin und dipl. Rettungssanitätern HF sind neu auch dipl. Pflegefachpersonen mit einer Zusatzausbildung in Anästhesie, Intensiv- oder Notfallpflege NDS für die Ausbildung zum FS Medizin zugelassen.

Ein Zukunftsprojekt im Bereich des kantonalen Rettungswesens stellt die Einbindung von medizinischen Ersthelfern in die Strukturen

der ARG/ARS dar, mit dem Ziel, die organisatorischen, finanziellen und administrativen Rahmenbedingungen für lokale Hilfsorganisationen zu optimieren. Mit der Förderung von



BLS/AED-Ausbildung in Scuol (Bild: R. Bayerl)

lokalen Ersthelfergruppen will der Kanton Graubünden die Hilfsfrist insbesondere am entlegenen Notfallort verkürzen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der kantonalen Behörden sowie verschiedener Organisationen, unter anderem der Schweizer Berghilfe, hat ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

Dank

Per Ende des Jahres 2019 habe ich mein Amt der ARG-Regionalvereinsärztin wieder zur Verfügung gestellt. Ich möchte mich bei allen FS Medizin für die speditive und konstruktive Zusammenarbeit bedanken, die mir Freude bereitet hat! Euer Engagement im Einsatz und eure persönliche Leidenschaft für die gelungene Weitergabe von medizinischem Fachwissen verbunden mit der richtigen Praxisnähe ist eine grosse Leistung! Ich wünsche euch auch für die kommenden Jahre im Einsatz für die ARG Erfolg, Bestätigung und viel Freude!

Ruth Bayerl
Regionalvereinsärztin ARG



Rettungsübung mittels Seilkran (Bild: G.C. Salis)

9 Ressort Rettungswesen

Einleitung

An der Jahresversammlung vom 03.05.2019 wurde ich als Nachfolger von Jürg Gartmann als Vertreter der Rettungschefs in den Vorstand der ARG gewählt. Jürg hatte diese Funktion während sieben Jahren inne und trat aufgrund der Altersbegrenzung zurück. Als Rettungschef der Sektion Piz Platta bleibt er uns aber erhalten und kann weiterhin sein Wissen und seine grosse Erfahrung in unser Gremium einbringen. Herzlichen Dank Jürg für deinen Einsatz!

Sitzungen

An der Vorsitzung der Rettungschefs vom 03.05.2019 ging es um die Rekrutierung und Aufnahme neuer Fachspezialisten Medizin. Die Aufnahme neuer Fachspezialisten in den Rettungsstationen wurde kontrovers diskutiert. Weiter wurde nochmals auf die Vorgaben zur Teilnahme von Rettern an den ARG-Kursen eingegangen. Die von Romano Pajarola und seinem Ausbildungsteam ausgearbeiteten Grundlagen wurden begrüsst und verdankt. Damit soll erreicht werden, dass künftig ein Minimalstandard an Grundkenntnissen bei den Teilnehmern vorhanden sein sollte.

Am Einsatzleiterkurs vorgängig zur Jahreskonferenz vom 26.10.2019 wurde uns das GPS-Tracking System Traccar vorgestellt. Mit diesem System ist es einem Einsatzleiter möglich, alle Retter mit ihren eingeloggten Mobilegeräten in Echtzeit auf einer Karte auf einem Bildschirm zu verfolgen, was beispielsweise bei einer Suchaktion von grossem Nutzen ist. Der EL weiss zu jeder Zeit, welcher Retter wo ist und welche Bereiche bereits abgesucht wurden. Weiter wird auch der Funkverkehr spürbar reduziert, da keine Posi-

tionsmeldungen mehr durchgegeben werden müssen. Zudem lassen sich sämtliche Bewegungen auch später noch nachvollziehen. An der anschliessenden Sitzung der Rettungschefs wurde das System Traccar nochmals besprochen. Es überwog die Ansicht, dass das System auch in der ARG sehr hilfreich sein könnte. Der Vorstand der ARG hat daraufhin eine Projektgruppe damit beauftragt, das System Traccar in der ARG einzuführen und allen Rettungsstationen zur Verfügung zu stellen.

Weiter wurde an derselben Sitzung den Rettungschefs der aktuelle Stand in Sachen



Aufstieg im Schneegestöber (Bild: E. Gabriel)

First Responder aufgezeigt. Im Grundsatz wurde die Idee der First Responder für Ortschaften, welche durch das bestehende Rettungswesen nicht innert 15 Minuten erreicht werden können, sehr positiv aufgenommen. Unsicherheit besteht aber noch bei der angedachten Angliederung der First

Responder in den einzelnen Rettungsstationen. Hier ist aus Sicht der Rettungschefs noch zu wenig klar, wie dies organisatorisch ausgestaltet werden soll und welchen Aufwand dies für die Rettungsstationen nach sich zieht.



Suchübung mit dem Geländesuchhund (Bild: R. Wegmüller)

Personelles

In drei der 10 Sektionen gab es einen Wechsel im Amt des Rettungschefs. In der Sektion Arosa folgte Thomas Mettier auf Reto Fritz, in der Sektion Prättigau übernahm Beat Michel das Amt von Forti Niederer und in der Sektion Piz Terri löst Daniel Michel Ivo Paganini ab. An dieser Stelle danke ich den abgetretenen Rettungschefs herzlich für ihren teils langjährigen Einsatz in den Sektionen und die wertvollen, teils kritischen Inputs und die immer sachlich geführten Diskussionen in der ARG. Die Neuen begrüße ich herzlich im Kreis

der Rettungschefs und wünsche ihnen viel Erfolg und Befriedigung in ihrem Amt.

Dank

Mein Dank richtet sich an meine Vorstandskollegen, die Rettungschefs und die Mitglieder der ARG, welche sich stets vorbehaltlos und uneigennützig für das Rettungswesen eingesetzt haben.

Ernst Gabriel

Vertreter Rettungschefs

10 Ressort Fachspezialisten Helikopter (RSH)

EBEN (Südbünden)

Andrea Godly 3.02 hat nach 8 Jahren per Mitte 2019 seine RSH Tätigkeit beendet. Als Mitglied der Alpinpolizei der KAPO GR wird er weiterhin mit der Bergrettung verbunden bleiben. Für seinen Einsatz möchte ich mich bei Andrea ganz herzlich bedanken.

Im September 2019 haben Christian Semadeni 3.03 und Antonin Hugentobler 3.09 den Eintrittstest RSH erfolgreich bestanden. Sie werden nun die RSH-Grundausbildung absolvieren, sodass sie per Sommer 2020 einsatzfähig sein werden.

Die 5 Ausbildungstage, sowie die notwendigen Checks für die Rega und Heli Bernina konnten wie geplant durchgeführt werden.

Die Südbündner RSH haben im Jahr 2019, 65 Einsätze geleistet. Dabei konnten sie auf eine gute, angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Rega Crews aus Samedan, Mollis, Untervaz und den Teams der Heli Bernina zählen. Alle Ausbildungen und Einsätze konnten ohne Unfälle durchgeführt werden. Dafür gebührt allen Beteiligten ein Dankeschön.

An der Fachspezialistentagung im November 2019 in Meiringen, wurde den RSH Verantwortlichen, das neue Weiterbildungskonzept der Rega vorgestellt. Die Begeisterung der Anwesenden, war sehr gedämpft. Neu werden die fliegerischen Checks nicht mehr in den Einsatz – Regionen durchgeführt. Die RSH aus Graubünden müssen für die Checks, welche



Ernsteinsatz Seilbahnevakuation (Bild: D. Hunziker)

im September während drei aufeinanderfolgenden Wochen stattfinden, nach Mollis reisen.

Die Skepsis gegenüber dem neuen Weiterbildungssystem ist gross. Die wichtigsten Gründe in einer kurzen Zusammenfassung:

- Die Checks finden nicht mehr vor der Saison als Aufbau statt, sondern im Herbst während der Jagd statt.
- Die Checks finden nicht mehr gemeinsam mit den Crews statt, mit welchen im Jahresverlauf die Einsätze geflogen werden.
- Die Seilbahnrettung findet im Sommer auf einer fremden Anlage statt. Der Praxisbezug zur Realität ist sehr gering. Die Ernsteinsätze finden meistens im Winter statt. Entscheidend für eine erfolgreiche Seilbahnevakuierung ist vor allem auch eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Bergbahnen.

Es ist im Herbst 2020 wichtig, dass die REGA eine exakte und kritische Beurteilung des neuen Ausbildungssystems vornimmt. Zukünftig muss sichergestellt sein, dass die Trainings mit den Crews, welche auch die Einsätze zusammen leisten, absolviert werden. Die Checks müssen in der Jahresplanung so platziert werden, dass sie vor der Einsatzsaison stattfinden. Die Trainings- und Checks müssen im Einsatzgebiet durchgeführt werden. Das sind alle Faktoren, welche für einen sicheren Einsatz notwendig sind.

EBGR (Nordbünden)

Der RSH-Bestand in Nordbünden blieb 2019 mit 4 RSH unverändert und alle RSH konnten ihre Einsatzfähigkeit bestätigen. Zusammen mit ihren Kollegen der Ostschweiz (ARO) und

des Fürstentums Liechtenstein konnten im April 2019 der Helikopter-Winde-Check und die Seilbahnevakuierungsübung programmgemäss durchgeführt werden. Die Evakuierungsübung wurde bei den Pizolbahnen an einer Gondelbahn durchgeführt. Der nächste Refresher-Kurs findet neu im September 2020 auf der Basis Molis statt.



Windenrettung eines Hirten mit Hund (Bild: R. Strebel)

Die Anzahl der geleisteten RSH-Einsätze im Jahr 2019 bewegt sich im Durchschnitt der letzten Jahre. Die RSH der Basis EBGR (Nordbünden) wurden auch für Nachteinsätze im Ausland aufgeboden.

Dank

Wir danken allen Fachspezialisten Helikopter für ihren Einsatz zugunsten von in Not geratenen Personen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag in der Rettungskette und sind nicht selten mit anspruchsvollen und schwierigen Situationen konfrontiert.

Dominik Hunziker (C-RSH EBEN)

René Strebel (C-RSH EBGR)

11 Ressort Schluchtenrettung (Canyoning)

Ausbildung

Die beiden Bündner Canyoning-Spezialisten trafen sich wiederum mit ihren Kollegen aus der Ostschweiz (ARO), um die nötigen Ausbildungseinheiten durchzuführen. So fand im Herbst 2019 der regionale ARG-Kurs Canyoning in Flims in der Flemschlucht statt. An diesem Kurs ging es u.a. um die Zusammenarbeit mit Rettern aus benachbarten Stationen und um den praktischen Bau eines Seilkranes. Am Kurs nahmen 6 FS Canyoning (ARG und ARO) und 7 Retter der Station Flims teil.

Im diesjährigen Fortbildungskurs der ARS wurde das Thema Umgang mit dem Helikopter behandelt. Zudem wurde eine Schlucht begangen.

Einsätze

Die Schluchtenretter rückten im Jahr 2019 einmal aus, um einen verunfallten Traktor mit Viehanhänger aus einem Gebirgsbach auf Boden von Flims zu bergen. An der Aktion waren drei FS Canyoning aus der Ostschweiz sowie die Rettungsstation Flims beteiligt.

Personelles

Angelo Brack konnte als neuen Anwärter für die Funktion des Fachspezialisten Canyoning gewonnen werden. Er steht nun in der Fachspezialistenausbildung und wird seine Einsatzfähigkeit im Jahr 2021 erlangen.

Romano Meier (C FS Canyoning ARG)

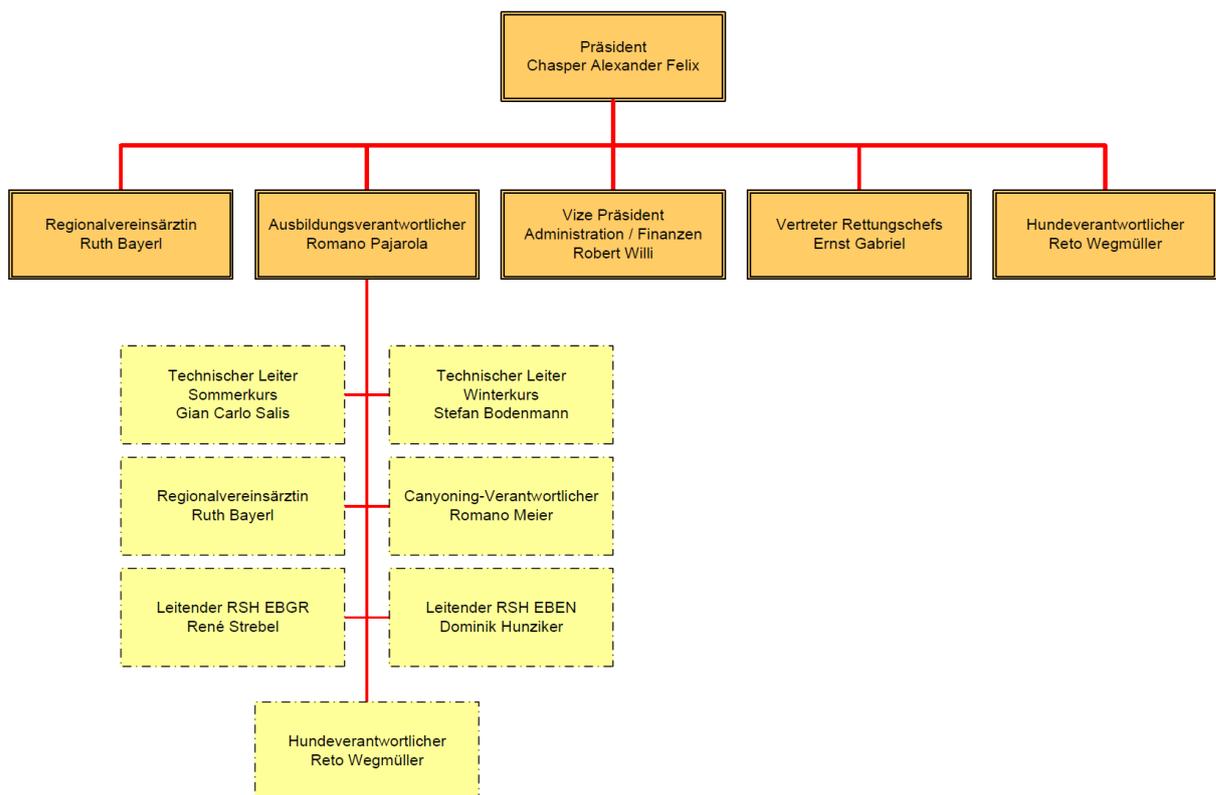


Verankerung einer Seilkraninstallation in einer Schlucht (Bild: R. Meier)

12 Personelles

Beim Vorstand der ARG und seiner Ausbildungskommission hat es im Jahr 2019 eine Mutation gegeben. Ernst Gabriel übernimmt die Funktion von Jürg Gartmann als Vertreter der Rettungschefs. Besten Dank an alle aktiven Funktionsträger für ihren Einsatz

zugunsten der Alpinen Rettung Graubünden. Mit ihrem tatkräftigen Einsatz konnten sämtliche Vereinsgeschäfte kompetent erledigt werden. Seit der Jahresversammlung 2019 sieht das Organigramm wie folgt aus:



Bei den 27 Rettungsstationen, die in der ARG vereint sind, hat es im Verlauf des Jahres 2019 drei Mutationen gegeben. In Arosa übernimmt Thomas Mettier von Reto Fritz die Funktion des Rettungschefs, im Prättigau löst Beat Michel Forti Niederer ab und in der Sektion Terri folgt Daniel Michel auf Ivo Paganini.

Allen aktiven und kürzlich zurückgetretenen Rettungschefs gebührt für ihr grosses Engagement im Einsatz für die alpine Rettung in Graubünden einen grossen Dank. Folgende Rettungschefs stehen einzelnen bzw. mehreren Stationen vor:

Sektion Arosa	Thomas Mettier
Sektion Bernina	Marco Salis
Sektion Bregaglia	Marcello Negrini
Sektion Davos	Matthias Gerber
Sektion Engiadina Bassa	Jöri Felix

Sektion Piz Platta	Jürg Gartmann
Sektion Piz Terri	Daniel Michel
Sektion Prättigau	Beat Michel
Sektion Rätia	Ernst Gabriel
Rettungsstation San Bernardino	Alessandro Wellig



Impressum

Herausgeber: Alpine Rettung Graubünden

© 2020

Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol